

ganz zeichnungslos, gelb mit schwarzen Adern, da bei *yuennana* auch der braune Marginalstreif fehlt.

♀. 64—66 mm. Oberseits von den ♂♂ nicht verschieden, die Hinterflügelunterseite, wie ja auch bei manchen ♂♂ gänzlich zeichnungslos. Ob dies bei den drei vorliegenden ♀♀ ein Zufall ist, oder ob es die Regel darstellt, kann erst an Hand von größerem Material festgestellt werden:

Holotypus ♂: Yünnan, Likiang, 22. VI. 1935.

Allotypus ♀: Yünnan, Atuntse, Talsohle ca. 3000 m, 22. VI. 1937.

Paratypen: 62 ♂♂, 3 ♀♀ Atuntse, Talsohle ca. 3000 m, 12. VI. bis 19. VII. 1937.

8 ♂♂, Likiang, 6. VI. bis 22. VI. 1935.

1 ♂ Tibet, Batang, Untere Urwaldzone ca. 3800 m, 24. VI. 1936.

Tafelerklärung.

Tafel VII.

Fig. 1. *Limenitis cottini jordansi* Forst. ♂. Nord-Yünnan, Likiang, 22. VI. 1935. Paratypus.

Fig. 2. *Limenitis cottini* Obth. ♂. Nord-Yünnan. Atuntse, 4000 m. 27. VII. 1936.

Fig. 3. *Limenitis homeyeri luxurians* Forst. ♂. Nord-Yünnan, Likiang, 14. VI. 1935. Paratypus.

Fig. 4. *Limenitis homeyeri venata* Leech. ♂. Schansi, Mien schan. 8. VII. 1937.

Fig. 5. *Limenitis sinensium yuennana* Forst. ♂. Nord-Yünnan, Atuntse, zirka 3000 m. 1. VII. 1937. Paratypus.

Fig. 6. *Limenitis sinensium* Obth. ♂. Süd-Schensi, Tapaischan im Tsinling, 2. VII. 1935.

Tafel VIII.

Wie Tafel VII, Unterseiten.

Anschrift des Verfassers: München, Neuhauserstraße 51.

Neue Modifikationen und Abarten von *Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L.

Von Ing. Hans Kautz, Wien.

Seit dem Erscheinen des Werkes: „*Pieris bryoniae* O. und *napi* L.“ von Leopold Müller † und Ing. Hans Kautz¹⁾ im Jahre 1938 sind zwei neue Modifikationen und zehn neue Abarten bekannt geworden. Zum Teil wurden sie bereits benannt und beschrieben, zum Teil erfolgt ihre Benennung und Beschreibung nachfolgend.

a) Neue Modifikationen.

1. mod. ♀ *schleppniki* Gornik. — Die Beschreibung erfolgte in der Zeitschrift des Ö. E. V. in Wien, 24. Jahrg., 1939, Nr. 4, S. 49. Diese Modifikation kommt vor bei den beiden *bryoniae* O.-Rassen subsp. *flavescens* Wagn. und subsp. *neo-*

¹⁾ Abh. d. Oest. Ent. Ver., Bd. I.

bryoniae Shelj., und zwar bei Faltern der II. und III. Generation. Nach den bisherigen Beobachtungen fliegt sie nur jahrweise, dann manchmal nicht allzu selten, in den meisten Jahren wird man sie jedoch vergeblich suchen. Sie ist einzureihen zwischen der mod. ♀ *meta* Wagn. und der mod. ♀ *supermeta* Kautz.

2. mod. ♂ *pseudoaestiva* Kautz. — Unter meinen *bryoniae* O. subsp. *flavescens* Wagn.-Faltern der I. Generation befindet sich ein ♂, das auf der Hinterflügel-Unterseite die schwache Rippenbestäubung der Falter der II. Generation aufweist, das Gegenstück zu der von Müller aufgestellten mod. ♂♀ *pseudovernalis*, das sind Falter der II. Generation, die auf der Hinterflügel-Unterseite die starke Rippenbestäubung der Falter der I. Generation aufweisen. Ob die neue Modifikation auch beim ♀ vorkommt, vermag ich nicht zu entscheiden, ich habe einige hundert ♀♀ daraufhin untersucht, jedoch erfolglos.

b) Neue Abarten.

Die neuen Abarten werden entsprechend der von Müller vorgenommenen Reihung der Abarten mit den ihnen zukommenden Nummern versehen, wie dies bereits auf Seite 148 des „Bryoniae- und Napi-Werkes“ geschah. Einzureihen sind:

1. Als Nr. 4 a. a. b. ♂♀ *striata-obscura* Kautz. Der Raum zwischen den den oberen Diskalfleck einschließenden, im Saumfelde geschwärzten Adern ist dicht mit grauen Schuppen bedeckt. (n. b.)

2. Als Nr. 14 a. a. b. ♂♀ *subtus-magnomaculata* Kautz. (n. b.)

3. Als Nr. 15 a. a. b. ♂♀ *subtus-magnonotata* Kautz. (n. b.)

4. Als Nr. 22 a. a. b. ♀ *subtus-confluens* Kautz. Zu diesen drei Abarten wird bemerkt: Einige Abarten, die für die Oberseite der Falter aufgestellt wurden, finden sich auch auf der Unterseite; eine solche Unterseiten-Aberration wurde bereits benannt als Nr. 20 ab. ♀ *subtus-posteromaculata* Müll. Der Vollständigkeit halber ist es angezeigt, auch die drei angeführten Abarten zu benennen. Bei Nr. 14 a sind die beiden Diskalflecke auf der Vorderflügel-Unterseite, bei Nr. 15 a ist der Vorderrandfleck auf der Hinterflügel-Unterseite außergewöhnlich groß, bei Nr. 22 a sind die beiden Diskalflecke auf der Vorderflügel-Unterseite miteinander verbunden. (n. b.)

5. Als Nr. 33 b. a. b. ♂ *nigrocostata* Kautz. (n. b.)

6. Als Nr. 33 c. a. b. ♀ *flavocostata* Kautz. Der Vorderrand der Vorderflügel ist in auffallender Weise bei Nr. 33 b sehr breit dunkelgrau, bei Nr. 33 c sehr breit gelb besuppt. Die ab. ♂ *nigrocostata* findet sich sehr selten bei *napi* und bei *bryoniae* ♂♂, typische Falter der ab. ♀ *flavocostata* wurden bisher nur vereinzelt bei *bryoniae* ♀♀ gefunden, Übergänge hiezu sind sehr häufig. (b.)

7. Als Nr. 33 d. a. b. ♀ *flavolimbo* Kautz. Weibchen mit gelber Grundfarbe, bei denen der Vorderrand und der Saum

der Vorderflügel sowie der Saum der Hinterflügel in auffallender Weise dunkler gelb gefärbt sind, die Falter sind gelb gesäumt. Bisher nur bei Faltern der 2. Generation beobachtet. (b.)

8. Als Nr. 34 a. a b. ♀ *neustetteri* Schaw. Beschrieben in dieser Zeitschrift, 28. Jahrg., 1943, Nr. 4, Seite 94, nach einem bei Rodaun (nächst Wien) gefangenen *bryoniae* O. subsp. *flavescens* Wagn., gen. vern. *radiata* Rüb. ♀. (b.)

9. Als Nr. 42 a. a b. ♂ *ferrugata* Kautz. (Siehe Zeitschrift des W. E. V., 26. Jahrg., 1941, Nr. 4, Seite 98). Der Spitzenfleck der Vorderflügel ist rostbraun gefärbt oder in auffallender Weise von rostbraunen Schuppen durchsetzt. (b.)

10. Als Nr. 42 b. a b. ♀ *apiceflava* Kautz. Der Spitzenfleck der Vorderflügel ist ockergelb gefärbt oder in auffallender Weise von gelben Schuppen durchsetzt. (b.)

Anschrift des Verfassers: Wien 89, Jenullgasse 1.

Neue Rassen und Formen von *Zygaena meliloti* Esp.

Von O. Holik, Oslo.

Für die transalpinen Rassen der *Zygaena meliloti* Esp. ist vor allem die eigenartige Form des Marginalbandes charakteristisch, das nicht regelmäßig verläuft, sondern zwischen Apex und Innenwinkel stark ausgebuchtet ist, ja manchmal an dieser Stelle auch ganz fehlt. Die meisten transalpinen Rassen sind überdies vorwiegend sechsfleckig und einige in der Mehrzahl der Individuen gegürtelt. Die überaus stark verdunkelte Rasse var. *italica* Caradja aus Ligurien ist eine Parallelerscheinung zu der im gleichen Gebiet fliegenden ebenso stark verdunkelten *Zyg. stoechadis* var. *gigantea* Rocci. Sie ist wohl die eigenartigste und prächtigste Rasse der *Zyg. meliloti* Esp.

Eine sehr interessante, bisher unbeachtet gebliebene Rasse fliegt bei Roccaraso in den Abruzzen bei 1250 m Höhe. Vorderflügelänge nur 10—11 mm. Vorderflügel schmal mit steil abfallendem Außenrand, abgerundet. Die Beschuppung ist sehr dicht. Optischer Glanz violettblau, das Rot ist ein sehr dunkles Karmin. Alle mir vorliegenden Stücke sind sechsfleckig. Die Flecken sind vorwiegend klein, Fleck 6 ist an 5 sehr oft angehängt, die Flecken 2 und 4 sind stets isoliert, 1 und 2 stets durch die Ader getrennt. Neigung zu Längskonfluenzen ist nicht vorhanden. Das Marginalband ist sehr breit, aber nicht regelmäßig wie bei mitteleuropäischen Rassen, sondern stark ausgebuchtet, wie bei transalpinen Rassen üblich, also am Apex und am Analwinkel am breitesten. Es greift auch auf den Innenrand über. Nur ein ♂ der Serie ist gegürtelt: f. *cingulata* (Dziurz.) m.

Ich widme diese Rasse Herrn M. Caron, Hilversum, dem ich so manches interessante *Zygaenenmaterial* verdanke und der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: [Neue Modifikationen und Abarten von *Pieris bryoniae* O. und *Pieris napi* L. 129-131](#)